

3. 669. (1)

Die Direktion der Curanstalt Gleichenberg in Steiermark



zeigt an, daß mit 15. April die diesjährige Füllung der Mineralwässer begann, und empfiehlt sich zu Bestellungen derselben mit dem Bemerken, daß, zur Verhütung jeder Verwechslung oder Verfälschung unserer Mineralwässer, sämtliche Flaschen mit Zinnkapseln verschlossen, worauf die Namen der Wässer und Jahreszahl eingepreßt sind, in Versandt gebracht werden.

Die Constantins-Quelle

wird nach den bewährten Erfahrungen der P. T. Herren Aerzte gebraucht gegen Krankheiten der Schleimhäute überhaupt, und zwar: 1. Der Luftwege unter der Form von Heiserkeit, Grippe und ihren Folgeleiden; im chronischen Bronchialkatarrh, in beginnender Tuberkulose u. s. w. 2. Der Verdauungsorgane: Appetitlosigkeit, Schwäche oder Trägheit der Verdauung, Magensäure, Magenkrampf, Sodbrennen, saures Erbrechen, fehlerhafte Gallenabsonderung, Störungen im Pfortader-Systeme, Hypochondrie, Unregelmäßigkeit der Stuhlentleerungen u. s. 3. Der Harnwerkzeuge: Blasenkrampf, Blasenhamorrhoiden, Blasenkatarrh, Neigung zur Harnsäure, Gries- und Sandbildung. 4. Der Sexualorgane: Unregelmäßigkeit der weiblichen Periode. Bei Leiden des Lymph- und Drüsensystems: Skropheln, Blähhalss u. s. In rheumatischen und gichtischen Dyskrasien.



Der Johannisbrunnen

ist ein vortreffliches Heilmittel als Nachcur für mehrere der bei der Constantinsquelle erwähnten Krankheiten, während er in anderen Fällen, wo Eisenwässer angezeigt sind, der kräftigen Klausner-Quelle zur Vorcur dient.

Die Direktion obigen Aktien-Vereines macht noch ferner bekannt, daß der Johannisbrunnen im verflossenen Herbst neu in Quadern gefaßt, gründlich geräumt und verkittet wurde, wodurch diese rühmlichst bekannte Mineralquelle an Klarheit und Stärke in dem Maße gewonnen hat, daß sie nunmehr den renommirtesten Säuerlingen der Monarchie nicht nur gleichgestellt, sondern zufolge ihres Kohlensäure-Gehaltes sogar viele derselben weit übertrifft. Der Johannisbrunnen ist als ein heilkräftiges Mineralwasser und ganz besonders als Luxusgetränk schon lange vortheilhaft anerkannt, indem derselbe, mit Wein gemischt, ein äußerst angenehmes und kühlendes Getränk gewährt, weshalb dieser dem Rohitscher Säuerlinge gleiche Sauerbrunnen dem P. T. Publikum hiermit bestens empfohlen wird.

Die Klausner-Quelle

bietet ein erprobtes Heilmittel bei mangelhafter Bluterzeugung, Bleichsucht, nach erschöpfenden Krankheiten zur Beförderung der Reconvalescenz bei herabgekommener Ernährung — nach langwierigem, mit Blutflüssen verbundenen Wochenbette, nach Typhus, potahirtem Wechselfieber, — gegen großen Samenverlust; gegen verhaltene oder unterdrückte, mit Krämpfen verbundene Reinigung, Hysterie, Unfruchtbarkeit u. s.

Das Wasser der Constantins-Quelle sowohl, als auch des Johannisbrunnens mouffirt mit Wein gemischt, gleich jenem von Rohitsch, und erfreut sich deshalb auch als kühlendes Luxusgetränk eines ausgebreiteten Rufes.

In der Apotheke des Herrn L. Gador zu Gleichenberg sind die sogenannten Gleichenberger Zelteln (Pastilles de Gleichenberg) vorräthig, welche derselbe aus den Bestandtheilen der Constantins-Quelle bereitet.

In der Curanstalt sind die bestandenen 400 wohleingerichteten Wohnzimmer neuerlich vermehrt; auch wurde eine ganz neue, elegante Restauration mit großem Speisesaale, Billardsaale und Nebenlokalitäten erbaut, und der Curort mit neuen Anlagen verschönert.

Ueber den Gebrauch der Wässer an der Quelle, wie auch bezüglich der Molke und der Bäder ordiniren die angestellten Brunnenärzte Herr Dr. W. Prasil, wohnhaft im Vereinshause, 1. Stock, Herr Dr. S. Weiss, im eigenen Hause „zum Wiener Hof in Gleichenberg, und Herr Dr. Roman Ulrich, in Johannisbrunn. Auch unterhält der Bezirks-Bundarzt Herr Nic. Benatti eine chirurgische Offizin in Gleichenberg.

Von Graz aus besteht eine wöchentlich dreimalige Poststellwagenfahrt, ferner die tägliche Fahrpostverbindung mit doppelt unterlegten Pferden. Diejenigen P. T. Curgäste, welche mittelst der Eisenbahn reisen, finden in der dem Bade Gleichenberg zunächst liegenden Eisenbahn-Station Spielfeld die direkte Fahrpostverbindung nach Gleichenberg, auch bequeme Lohnkutsch-Wägen zu jeder Tageszeit. Im besagten Curorte befindet sich eine Poststation, und es findet ein täglicher Postverkehr statt.

Bestellungen auf die obigen Mineralwässer wollen an die Direktion des Gleichenberger und Johannisbrunnen-Aktien-Vereines in Graz, oder an die Brunnenverwaltung zu Gleichenberg gemacht werden; Wohnungsbestellungen, jedoch mit Angabe des Bedarfes an Zimmern und der bestimmten Zeit des Eintreffens, sind direkte an die Brunnen-Verwaltung zu Gleichenberg zu adressiren, unter Beischluß einer entsprechenden Darangabe.

Vorbenannte Mineralwässer sind stets von frischer Füllung bei folgenden Herren zu haben, und zwar in Laibach:

Bei Herrn J. P. Suppantseitsch und bei Herrn Ant. Krisper.

Joh. Paul Suppantseitsch, am Hauptplatze Nr. 5, empfiehlt sich für den nächsten Mai-Markt mit seinem neu assortirten Lager von Spezerei-, Material- und Geschmeidwaren, die allerbilligsten Preise versprechend.

3. 614. (3)

Am 2. Mai 1857

erfolgt in Wien die Ziehung der reich ausgestatteten

Silber-Lotterie

wobei nebst andern auch Silber-Gegenstände im Gewichte

1800 Loth Silber und im Gesamt-Werthe von 5000 fl. C. M.

vertheilt in 100 Stück Gewinne

verlost werden.

Das Erträgniß ist für die beiden Kinder-Bewahranstalten am Rennweg und Neulerchenfelde bestimmt.

Das Los kostet 1 fl. C. M.

Diese Lose, so wie auch Fürst Clary- und Graf Keglevich-Lose für die Ziehungen am 30. April und 1. Mai sind zu haben in Laibach bei

Joh. Ev. Wutscher.

3. 657. (1)

Um vielseitigen Anfragen zu genügen, ist der

echte steirische Kräuter-Saft für Brustleidende

fortwährend und in bester Qualität zu haben

in Laibach bei Herrn **Joh. Klebel** und in Stein beim Herrn Apotheker **Jahn**.

Der alleinige Erzeuger des „echten steirischen Kräuter-Saftes“, Apotheker **Purgleitner in Graz**, bittet, selben nicht mit andern unter derselben Benennung in Handel gesetzten Fabrikaten zu verwechseln.

Die Flaschen des „echten steirischen Kräuter-Saftes“ sind aus weißem Glas, nach oben konisch zulaufend und mit Zinnkapseln, auf welchen (wie auf der Flasche selbst) das Gepräge: „Apotheker zum Hirschen in Graz“ und „IPA“ angebracht ist, sorgfältig verschlossen, übrigens mit Etiquets sammt Namensunterschrift des Erzeugers versehen.

Preis einer Flasche 50 kr. C.M.; weniger als zwei Flaschen werden nicht versendet. Die Verpackung von zwei oder vier Flaschen wird mit 20 kr. C.M. berechnet.

Wir verwahren uns gegen alle Falsifikate, und bitten, die obige Beschreibung der Flaschen zu beherzigen.

3. 90. (c1)

Zeugniß.

Euer Wohlgeboren!

Ihr Mundwasser erhielt ich richtig und bin recht glücklich, es zu besitzen. Es kräftigt das Zahnfleisch und die Zähne, nimmt jeden üblen Geruch, namentlich den Tabakgeruch, da ich als Soldat rauche, ganz weg, daher ich auch hierorts Ihr Mundwasser Jedem anrühme.

Zeichne mit aller Hochachtung als Ihr dankbarer

Graz, 1855.

Friedrich Gemperle m. p.
f. k. pens. Rittmeister.

pr. Adresse: Herrn J. G. Popp, Zahnarzt, Stadt, Goldschmiedgasse Nr. 604.

In Laibach vorräthig bei **Anton Krisper** und **Matthäus Kraschowitz**; in Görz bei **J. Anelli**; in Trieft bei **Kicovich**, Apotheker; in Triume bei **Nigotti**, Apotheker; in Neustadt in Krain bei **Dominik Nizzoli**, Apotheker.

3. 556. (5)

Der ganz neu assortirte Damen = Puzwaren = Salon

„Florentinerhut“ in Laibach, Theatergasse Nr. 43 u. 44, empfiehlt den verehrten P. T. Kunden bei der herannahenden Frühlings-Saison das ganz neue, selbst in Wien ausgesuchte Lager von allen Gattungen Damen-, Kinder- und Herren-Stroh-hüten, Puz- und Negligé-Häubchen, das Neueste von Chemisettes, Unterärmeln und französischer Schlingarbeit, schön fortirte Damen- und Herren-Hemden, das Neueste und Modernste in **Damen-Mantills**, nebst vielen andern Mode-Artikeln zu den

Alle billigsten Preisen.

Ferners empfehle ich noch:

daß bei mir alle Gattungen Strohhüte nach den neuesten Modells modernisirt und gewaschen werden, daher ich mir schmeichle, meine verehrten P. T. Kunden auf das schnellste und billigste zu bedienen.

Nach spreche ich öffentlich meinen Dank für das mir bisher geschenkte Zutrauen aus und bitte, noch fernerhin Ihren werthen Bedarf aus meinem Geschäft zu wählen, da ich alles aufbieten werde, um meine hochverehrten Kunden auf das solideste zu bedienen.

M. C. Ruprecht's Witwe.

3. 64. (15)



Moll's SEIDLITZ-PULVER.



Bei der letzten Pariser Weltausstellung laut offizieller „Wiener Zeitung“ unter allen ähnlichen Hausarzneien einzig und allein mit der **Preismedaille** ausgezeichnet, durch welchen souverainen Ausspruch der internationalen Jury für die unübertroffene Qualität und Preiswürdigkeit dieses Präparates gegenüber sämtlicher Erzeugnisse des In- und Auslandes, der unumstößlichste Beweis geliefert wurde.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben, gegenüber Wandl's Hotel in Wien.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 12 kr. C. M. Genaue Gebrauchs-Anweisungen in allen Sprachen.

Diese in tausend Beispielen nach jahrelanger Erfahrung als vortreflich bewährten „Seidlitz-Pulver“ sind in Stadt und Land bereits zu einer so allgemeinen Anerkennung gelangt, daß gegenwärtig der Ruf derselben weit über die Grenzen des Kaiserstaates hinausreicht. — Was die zuverlässige Heilwirksamkeit von Moll's „Seidlitz-Pulvern“, namentlich bei Magen- und Unterleibsbeschwerden, zu leisten vermag, welche ausgiebige Abhilfe sie gegen Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoidalbel, Schwindel, Herzflopfen, Bluth congestionen, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen und verschiedene Darmkrankheiten gewähren, muß bereits als künftige Thatsache angenommen werden, und unzählige nervös herabgestimmte Personen haben durch die verständige Anwendung derselben schon oft wesentliche Erleichterung und neue Thatkraft gewonnen.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Pulver einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirsch“ der Frau **Elise Mayer**.

3. 653. (1)

Annonce.

Eine große Quantität Bausteine sammt Thür- und Fensterstöcken (Steinmeharbeit).

Ein Paar Wagenpferde, lichtbraun, 15 Faust und 15 Faust 1 Zoll hoch, 4- und 5jährig.

Ein Paar Ponnys, Falben, 13 Faust 3 Zoll hoch, 5- und 7jährig, sammt englischen Kowatgeschirr, sind billig zu verkaufen.

Näheres hierüber: Herrngasse Nr. 208 im zweiten Stocke gassenseits.

3. 663. (2)

Ein bequemes Sommerhaus

zu Stein (in Krain), mit der schönsten Aussicht auf die Karnischen Alpen und in das Tschainer Thal, bestehend aus 7 theilweise eingerichteten Zimmern, Küche, Speis, Keller etc. und einem reizend gelegenen Garten sammt Lusthaus, ist sogleich zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt über portofreie Anfragen Herr **Ignaz Feienz** k. k. Bezirksamts-Beamte in Stein.

3. 661. (2)

In Oberschischka zu Grubenbrunn bei Laibach sind Sommerquartire mit oder ohne Einrichtung täglich zu vergeben.

3. 656. (3)

Wein-Ausschank.

Im Hause Nr. 23 am Alten-Markt werden echte Desterreicher-Maßlowner und Wiseller Mahweine, die Maß zu 16, 20 und 24 kr. ausgeschenkt.

3. 333. (25)

Wein-Ausschank über die Gasse.

Im Hause Nr. 13 auf dem Hauptplatz, vis-à-vis der Schusterbrücke, werden echte steirische Weine, Eigenbau, die Maß zu 24 u. 28 kr. ausgeschenkt

Johann Berninger,
k. k. landesbefugter Gutfabrikant aus Wien.

empfehle einem hohen Adel und verehrten Publikum seine reich assortirte Hut- und Kappen-Fabrik's Niederlage, Tuchengasse Nr. 232 in Laibach, bei Herrn **Joh. N. Csupany**. Mit allen Gattungen in- und ausländischen Filz- und Seiden-, Herren-, Damen- und Mädechenhüten, nach den neuesten französischen und englischen Modellen, echt französische Gibus-Maschinen-Hüte, dann alle Militärs- und Staatsbeamten-Uniform-Hüte und Kappen für jede Charge und Klasse, Jagd- und Reises-, Campagne- und Divreehüte nach neuester Façon. Der Geseftigte wird sich in jeder Beziehung bestreben, seine P. T. Herren Kunden zur größten Zufriedenheit zu bedienen, und die gebrühten Bestellungen und Lieferungen auf das schnellste zu effectuiren. Da sich der Geseftigte mit den vorzüglichsten Fabrikanten des Anslands in Verbindung gesetzt hat, und selbst auch seine eigenen Erzeugnisse das Neueste und Elegante bieten, und sich vor allen andern Gutfabrikanten auf das Vollkommene durch die billigst festgesetzten Fabrik's-Preise zu befriedigen.

Laibach im April 1857.

3. 684. (3)